

Jetzt: Obdachlosigkeit für Familien verhindern

Frühjahrskirchenopfer 2019



Impulse & Textbausteine
für Gottesdienste

EINLEITUNG

Not und Armut gibt es auch in unseren Pfarren und Gemeinden. Menschen, die ausgeschlossen sind, Menschen, die nicht mithalten können, Menschen, die keinen Anschluss (mehr) haben und isoliert sind, Menschen, die sich aufgrund zu hoher Mietpreise ihren Wohnraum nicht mehr leisten können.

Schon seit vielen Jahren setzt sich die Caritas in Vorarlberg dafür ein, dass niemand alleingelassen wird oder ohne Wohnung auf der Straße lebt. Vor allem Familien mit Kindern dürfen wir nicht im Stich lassen.

In diesem Gottesdienst wollen wir diese Familien ganz besonders in unsere Mitte nehmen, für sie beten und mit ihnen teilen. Durch unsere Spende in diesem Gottesdienst leisten wir alle einen wichtigen Beitrag, damit Wohnen für Menschen, die es auf dem Wohnungsmarkt sehr schwer haben, finanzierbar wird. Gemeinsam mit den Pfarrgemeinden bilden wir so ein dichtes soziales Netz, durch das wir sehr viel für Menschen bewegen können. Das ist unser Glaube, den wir heute hier in diesem Gottesdienst feiern wollen.

TEXT zur BESINNUNG

Wach sein

Ein junger Mann kommt zu einem Rabbi mit der Frage:
„Was kann ich tun, um die Welt zu retten?“

Der Weise antwortet:

„So viel, wie du dazu beigetragen hast, dass morgens die Sonne aufgeht.“

„Aber was nützen da all meine Gebete und meine guten Taten, mein ganzes Engagement?“, fragte der junge Mann.

„Sie helfen dir, wach zu sein, wenn die Sonne aufgeht.“

(Quelle unbekannt)



KYRIE

Manchmal macht sich Dunkelheit breit... Wenn wir uns überfordert und ratlos fühlen, wir unter Druck geraten und nicht ein und aus wissen.

Manchmal macht sich Dunkelheit breit...

Herr, erbarme dich unser!

Manchmal macht sich Dunkelheit breit... Wenn wir in Kontakt mit Menschen sind, für die es keine Hilfe zu geben scheint, wenn wir selbst hilflos als Helfer werden.

Manchmal macht sich Dunkelheit breit...

Christus, erbarme dich unser!

Manchmal macht sich Dunkelheit breit... Wenn wir unter Zeit- und Kostendruck stehen, wenn wir Erfolge vorweisen sollen und nicht wissen wie.

Manchmal macht sich Dunkelheit breit...

Herr, erbarme dich unser!

Textbaustein Kyrie 2

Gott, du hast mich erschaffen.

Du willst, dass mein Leben einen guten Weg geht.

Doch manchmal vergesse ich

deine Zusage,

dass du mit mir unterwegs bist,

und dann werden Misstrauen, Angst und

Zweifel größer

als die Hoffnung und das Vertrauen auf dich:

Herr, erbarme dich!

Jesus Christus, du stehst mir

wie ein Bruder zur Seite.

Du hast Kreuz und Leid getragen,

damit ich an Kreuz und Leid nicht zerbreche.

Doch manchmal vergesse ich deine Zusage,

dass du mir Halt sein willst, und dann werden

Misstrauen, Angst und Zweifel größer

als die Hoffnung und das Vertrauen auf dich:

Christus, erbarme dich!

Gott, Heiliger Geist, du gibst die Kraft zum Leben..

Du schenkst Trost und richtest auf.

Doch manchmal vergesse ich deine Zusage,

dass du mich stärken und begleiten willst,

und dann werden Misstrauen, Angst und

Zweifel größer als die Hoffnung und das Vertrauen auf dich:

Herr, erbarme dich! nach Alfons Gerhardt



TAGESGEBET

Gott, du bist immer für uns da, Du gibst uns ein waches Herz für die Armen und Notleidenden, in denen wir immer wieder Christus erkennen.
Gütiger Gott, gib auch uns den Geist deiner Liebe und leite uns an zu helfen, wo Menschen in Not und Bedrängnis sind.

*Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und herrscht in Ewigkeit.
Amen*

Textbaustein Tagesgebet 2

Lasset uns beten:

Gott, wir sind hier zusammengekommen mit unserer Trauer und Angst, Freude und Hoffnung. Stärke durch diese Feier unser Vertrauen in dich. Mach uns bereit für dein Wort, damit wir es mit ungeteiltem Herzen hören können.

Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Herrn.

LESUNG vom Sonntag im Jahreskreis

EVANGELIUM & PREDIGT vom Sonntag im Jahreskreis

Auf Wunsch vermitteln wir gerne MitarbeiterInnen der Caritas, die in Form einer Ansprache von ihrer Arbeit berichten.



GLAUBENSBEKENNTNIS

Das Leben ist ein ständiges Werden und Vergehen. Beten wir nun gemeinsam das Glaubensbekenntnis, wie es Dorothee Sölle vor vielen Jahren ausgedrückt hat

A: Ich glaube an Gott,

der die Welt nicht fertig geschaffen hat,
wie ein Ding, das immer so bleiben muss.
Ich glaube an Gott,
der den Widerspruch des Lebendigen will,
und die Veränderung aller Zustände
durch unsere Arbeit, durch unsere Begabungen,
durch unsere Phantasie und Charismen.

Ich glaube an Jesus Christus,

der recht hatte, als er
„Als einzelner, der nichts machen kann“, genau wie wir,
an der Veränderung aller Zustände arbeitete und daran zugrunde ging.

An ihm messend erkenne ich, wie unsere Intelligenz verkrüppelt,
unsere Phantasie erstickt und unsere Anstrengungen vertan sind.
Weil wir nicht leben wie er.

Ich glaube an den Geist Jesu

und an unsere Verantwortung für das, was aus unserer Erde wird.

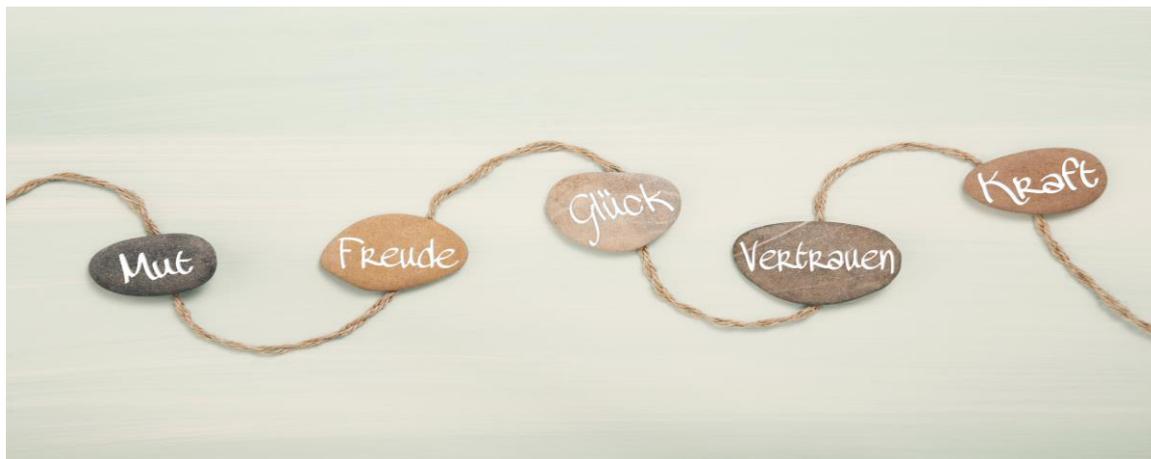
Ich glaube, dass wir beseelt vom Glauben an Jesus Christus,

frei werden von Vorurteilen und Hass und seine Revolution weiter treiben,
auf sein Reich hin.

Ich glaube an den Frieden,

der gemeinsam mit anderen Menschen herstellbar ist,
an die Möglichkeit eines sinnvollen Lebens für alle Menschen,
und an die Zukunft dieser Welt Gottes. Amen

(Dorothee Sölle)



FÜRBITTEN

Vater im Himmel. Du schenkst uns deinen Sohn. Er kommt als Mensch in unsere Welt und wird unser aller Bruder. Durch ihn können wir deine Liebe und Herzlichkeit spüren. Wir bitten dich:

Schenke uns ein sehendes Herz,
damit wir die Not unserer Mitmenschen wahrnehmen.

Wir bitten dich, erhöre uns!

Schenke uns ein hörendes Herz,
damit wir hören, wenn du zu uns sprichst.

Wir bitten dich, erhöre uns!

Schenke uns ein liebevolles Herz,
damit wir jeden Hilfesuchenden mit Achtung
begegnen können.

Wir bitten dich, erhöre uns!

Schenke uns ein mitfühlendes Herz,
damit wir die Not im anderen erspüren können.

Wir bitten dich, erhöre uns!

Schenke uns ein mutiges Herz,
damit wir beherzt handeln können, wenn wir gebraucht werden.

Wir bitten dich, erhöre uns!

Schenke uns ein weites Herz,
damit wir unsere Enge überwinden und Schritte des Friedens tun können.

Wir bitten dich, erhöre uns!

***Du bist mit uns in all unserem Tun, in all unseren Bemühungen.
Dafür danken wir dir, durch Christus unseren Herrn und Bruder. Amen***



Caritas &Du

Textbaustein FÜRBITTEN 2

Guter Gott, Du bist ein menschenfreundlicher Gott. Du kommst uns mit Deiner Güte entgegen. Mit unseren Bitten wenden wir uns voll Vertrauen zu Dir:

Wir beten für alle Menschen, die in Not geraten sind: Steh ihnen bei, tröste sie und stärke ihren Mut zu einem Neubeginn. Schicke ihnen Menschen mit Herz, die ihnen Hoffnung und Hilfe bringen.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir beten für alle, die in ihren Familien, an ihrem Arbeitsplatz oder ihrem Land im Unfrieden und Krieg leben: Sende ihnen Frieden und die Möglichkeit zur Versöhnung.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten für unsere Pfarren: Lass uns dich immer wieder neu als unsere Mitte erleben und gib uns ein offenes Ohr für die Not in unserem Umfeld und Hände, die hilfreich zupacken können.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten für unsere Kirche: Lass sie ein Zeichen der Frohbotschaft deiner Auferstehung sein.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Wissender und liebender Gott, Du kennst unser Leben und unser Bemühen. Nimm an unsere Sorgen und unsere Bitten. Dich preisen wir durch Jesus Christus, den Auferstandenen, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

TEXT vor dem FRIEDENSGRUSS

Der Herr ist uns nahe, auch wenn wir uns dessen nicht immer bewusst sind, er streckt uns seine Hand entgegen, wenn wir zweifeln, in all unseren Ängsten, ja sogar dann, wenn wir uns von ihm abwenden. **Darum bitten wir:** Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf unseren Glauben. Nach deinem Willen schenke uns allen und deiner ganzen Kirche Einheit und Frieden. Mach uns immer wieder zu Friedensstiftern.

Textbaustein vor dem Friedensgruß 2

Brot haben, leben können, gehört zum Frieden.

Nicht hungern zu müssen, um das Überleben nicht kämpfen zu müssen, ist Frieden.

Einen Platz haben, von dem einen keiner verdrängt, ist Frieden.

In einer Gemeinschaft zu leben, statt allein, ist Frieden.

Eine Aufgabe zu haben, die mehr ist als tägliches Herbeischaffen von Nahrung, die einen Sinn hat und Erfüllung gibt, ist Frieden.

Ein Haus oder eine Wohnung haben, einen Tisch, einen Menschen, der einen versteht: Dies alles ist Frieden. (Jörg Zink)

TEXT nach der KOMMUNION

Gütiger, barmherziger, liebevoller Gott,
manchmal wird mir der Alltag zur Last,
ich verliere mich in meinen Sorgen und Ängsten,
ich vermisse Zuversicht und Perspektive
und verrenne mich in negativen Gefühlen.

Barmherziger Gott, immer dann,
wenn ich aufgeben will,
wenn ich mich unsicher fühle,
möchte ich mich daran erinnern,
dass du dich um mich sorgst,
dass du mir die Fülle des Lebens
versprochen hast und mir zusagst,
mich in deine Hand zu schreiben,
weil du mich ewig liebst.

Liebevoller Gott, rufe mich jetzt bei meinem Namen,
befreie mich von meinem Druck
und öffne meinen Blick zum Himmel,
damit ich erkenne - du bist immer für mich da.

(Angelika Gassner)



Textbaustein nach der Kommunion 2

Gott spricht:
in deine Leere und deine Ohnmacht,
in das Chaos deiner Gefühle
und die Erstarrung deines Herzens
lege ich meine Zusage: ICH BIN DA

In deine Auflehnung und in deinen Protest,
in deine Klage und in deine Anklage gegen mich
lege ich meine Zusage: ICH BIN DA

In deine Selbstvorwürfe und in deine Schuldgefühle,
in den Schmerz und das Leid,
lege ich meine Zusage: ICH BIN DA

In deine Angst vor dem Versinken
im Bodenlosen, in dein Empfinden, von mir verlassen zu sein
lege ich meine Zusage: ICH BIN DA

In die Finsternis deines Herzens,
in deine Mutlosigkeit
lege ich meine Zusage: ICH BIN DA

Textbaustein nach der Kommunion 3

Was für ein Gott
Du, unser wachsamer Gott, der das geknickte Rohr wieder aufrichtet.
Du, unser Gott, dem wir in der alleinerziehenden Mutter begegnen.
Du, unser wachsamer Gott, der bereit ist, mit den Menschen zu gehen.
Du, unser Gott, dem wir in der gebrechlichen Nachbarin begegnen,
mit der wir spazieren gehen.

Du, unser wachsamer Gott, der zusagt, da zu sein, dem wir im Vater einer
drogenabhängigen Tochter begegnen,
wenn wir ihm mit unserem Herzen zuhören.
Du, unser wachsamer Gott,
der mit prophetischen Worten gegen das Unrecht auftritt,
dem wir im Flüchtling im Haus zulächeln.

Du, unser wachsamer Gott, der für uns Menschen alles gegeben hat, dem wir begegnen,
in jedem Menschen, für den wir da sind.
Du, unser wachsamer Gott, der seine schützende
Hand über uns hält, Du - Gott mit uns.

(Kristina Sengschmied)

SCHLUSSGEBET

***Lasset uns beten,
barmherziger Gott, Du bist uns nahe im Wort, das wir hörten und im Mahl, das
wir feierten. Begleite unser Leben mit deinem Segen, der uns zu Vertrauten
Deines Sohnes macht. Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Herrn.***

SEGEN

Guter Gott!

Segne unsere Füße und die Wege, die wir
gehen, damit sie Wege zu den Menschen und zu dir werden.

Segne unsere Hände und die Arbeit, die wir
tun, damit unsere Werke von deiner Schönheit erzählen.

Segne unseren Mund und unsere Stimme,
damit unsere Worte von deinem Frieden und deiner Freude verkünden.

Segne unsere Ohren und unsere innere Offenheit,
damit wir die Freuden, Sorgen und Ängste der Menschen wahrnehmen können.

Segne unsere Augen und die Bilder in uns,
damit wir Unrecht erkennen und deiner Gerechtigkeit dienen.

Segne unser Herz und unsere Empfindungen,
damit wir mitfühlen können, und Menschen durch uns etwas von deiner Liebe erahnen.

***So segne uns der dreieinige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.***



LIEDVORSCHLÄGE

Lieder aus dem „DAVID“

„Geh mit uns“	Nr. 109
„Herr, deine Güte“	Nr. 45
„Herr, wir bitten: Komm und segne uns“	Nr. 106
„Ich will dich segnen“	Nr. 103
„Jetzt ist die Zeit“	Nr. 210
„Kleines Senfkorn Hoffnung“	Nr. 199
„Meine engen Grenzen“	Nr. 14
„Meinen Frieden gebe ich euch“	Nr. 90
„Voll Vertrauen“	Nr. 187

Lieder aus dem „GOTTESLOB“

„Alle meine Quellen entspringen in dir“	Nr. 91
„Das einen Brot wächst auf vielen Halmen“	Nr. 928
„Hände, die schenken, erzählen von Gott“	Nr. 893
„Meine Zeit steht in deinen Händen“	Nr. 907
„Meine Seele preist die Größe des Herrn“	Nr. 986
„Sag Ja zu mir, wenn alles Nein sagt“	Nr. 815
„Unser Leben sei ein Fest“	Nr. 859
„Von guten Mächten wunderbar geborgen“	Nr. 897
„Wo zwei oder drei“	Nr. 926

Auf Wunsch vermitteln wir gerne MitarbeiterInnen der Caritas, die in Form einer Ansprache von ihrer Arbeit berichten.

Die Unterlagen finden Sie auf der Homepage der Kath. Kirche und der Caritas:
www.kath-kirche-vorarlberg.at oder www.caritas-vorarlberg.at

Gerne senden wir Ihnen unsere Gottesdienstimpulse auch per Mail oder per Post zu!

Diese Impulse wurden zusammengestellt von:
Mag. Ingrid Böhler, Pfarrcaritas

Kontakt und nähere Informationen:

Caritas Vorarlberg
Ingrid Böhler
05522/200-4010
ingrid.boehler@caritas.at